



Idsteiner Friedensbündnis

Der Krieg in der Seele



Traumatisierte Soldaten – was ist die Konsequenz?

Vortrag und Diskussion mit Frau Dr. Tina Schröder Traumatherapeutin aus Bielefeld

Veranstalter: Idsteiner Friedensbündnis, Katholische Erwachsenenbildung – Bildungswerk Untertaunus und Zentrum Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Donnerstag, 13. Dez. 2012, 19.30 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus in Idstein
Albert-Schweitzer-Straße 4



Der Krieg in der Seele

Traumatisierte Soldaten – was ist die Konsequenz?

Soldaten der Bundeswehr stehen bei Auslandseinsätzen nicht nur unter dem Risiko der körperlichen Verwundung, sondern auch der psychischen Traumatisierung. Unter der daraus entstehenden posttraumatischen Belastungsstörung leiden sie – und ihr persönliches Umfeld manchmal ebenso – lebenslänglich. In unserer Veranstaltung möchten wir insbesondere folgenden Fragen nachgehen:

- ✗ Wie entstehen posttraumatische Belastungsstörungen und wie wirken sich diese auf die im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland entsandten Soldaten aus?
- ✗ Welche Auswirkungen haben diese Belastungsstörungen für das persönliche Umfeld der Soldaten?
- ✗ Welche Unterstützung erhalten die direkt betroffenen Soldaten und deren Umfeld?
- ✗ Was hat dies mit der bundesdeutschen Entwicklungs- und Friedenspolitik zu tun – welche Konsequenzen sind somit aus den benannten Folgen aus friedenspolitischer Sicht zu ziehen?

Frau Dr. Tina Schröder, Traumatherapeutin aus Bielefeld, hat viele deutsche und britische Soldaten behandelt. Sie wird anhand von Fallbeispielen erlittene Traumatisierungen von im Ausland eingesetzten Soldaten beschreiben und die hieraus erwachsenen Folgen für die Betroffenen und deren soziales Umfeld erläutern.

Solche inzwischen vermehrt in den Medien geschilderten Fälle werfen ein immer kritischeres Licht auf die Auslandseinsätze der Bundeswehr, die den entwicklungspolitischen Zielen der Demokratisierung und Konflikteindämmung in den Einsatzgebieten dienen sollen.

Im Rahmen der Veranstaltung soll deshalb auch die Frage diskutiert werden, ob diese Ziele nicht doch besser auf nichtmilitärischem Wege verfolgt werden müssen.

**Mit Dr. Tina Schröder,
Traumatherapeutin aus Bielefeld**